

Abend-



Zeitung.

Neun und zwanzigster Jahrgang.

74.

Sonnabend, am 21. Juni 1845.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

### Der Polenpriester.

Ein Flüchtling, der von Heerd und Haus  
Gestoßen in die Welt hinaus,  
Ein Polenpriester traurend schlich  
Von Albions Küste heimwärts sich;  
Still stehend, fromm mit Herz und Hand:  
Nur um ein Grab im Vaterland. —

Er wandert' längs der Weichsel fort,  
Dhn' auszuruhn von Ort zu Ort,  
Dahin durch Sumpf, dahin durch Moor,  
Vorbei an manches Städtleins Thor;  
Sein Sehnen flehte unverwandt:  
Nur um ein Grab im Vaterland.

Und als er kam auf Polens Grund,  
Die Knie' erlahmt, die Sohle wund,  
Das Herz bewegt in heil'ger Lust,  
Des Grames Stachel in der Brust,  
Da betet er, zu Gott gewandt:  
Nur um ein Grab im Vaterland.

Schnell brach hervor aus sich'rer Hut  
Der Schergen rastlos wache Brut,  
Und statt des Freundes frohem Gruß  
Umfieng die Kett' ihm Hand und Fuß;  
Doch fleht er selbst im harten Band:  
Nur um ein Grab im Vaterland.

„Das werde“, rief die Rotte, „Dein,  
Du frommer Mann im Heil'genschein!  
Doch sage an, hochwüld'ger Herr,  
Wonach begehrt Dein Herz noch mehr?“ —  
„Mein Herz, das Gottes Gnab' erkannt,  
Sucht nur ein Grab im Vaterland.“

Da höhnt ihn frech, in Sünd' verdumpft,  
Mit bitt'rem Spott die Sklavenzunft,  
Ja . . . geißelt ihn in blinder Wuth —  
Langsam verrann des Greises Blut —  
Und was er suchte — ach! er fand —  
Sein Grab daheim im Vaterland.

Rupertus.